

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Besseren Brandschutz in großen Tierställen in Brandenburg umsetzen

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Alljährlich verenden tausende Tiere bei Bränden in Brandenburger Ställen. Allein in den letzten drei Jahren kam es zu 11 Stallbränden: 2016 verendeten knapp 600 Mastschweine, knapp 120 Sauen mit Ferkeln und 300 Hühner. 2017 kamen 2.600 Sauen und 6.000 Küken bei Bränden ums Leben, 2018 waren es 27.000 Küken, siehe Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Brandschutz in Tierhaltungsanlagen“ (Drucksache 6/10503).

Dabei ist die Rettung von Mensch und Tier im Brandfall erklärtes Ziel der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO). Der § 14 schreibt vor, dass „bei einem Brand die Rettung von Menschen *und* Tieren sowie eine Entrauchung von Räumen und wirksame Löscharbeiten möglich“ sein müssen. Große Tierhaltungsanlagen (ab 1.600 m² gemäß BbgBO) müssen Brandschutzkonzepte vorlegen. Dennoch bleibt die Umsetzung des Brandschutzes für Tiere in der Praxis hinter den Anforderungen zurück.

Wegen des anhaltenden Auftretens von Stallbränden mit hohen Tierverlusten und mit dem Ziel, rasch Planungssicherheit für die Landwirte herzustellen, wird die Landesregierung noch in der laufenden Legislaturperiode aufgefordert:

1. einen Mindeststandard für Brandschutzkonzepte für große Tierhaltungsanlagen festzulegen (etwa durch eine Rechtsverordnung), und dabei die Akteure des Tierschutzes, der tierhaltenden Betriebe und der Feuerwehr zu beteiligen. Die Mindestanforderungen sollen sich an dem Regelstandard der Region Hannover orientieren. Dieser umfasst u. a. automatische Brandmeldeanlagen, nach außen aufschlagende Fluchttüren und Rettungspferche;
2. zu prüfen, wie der Mindeststandard auch in mittelgroßen Betrieben, in denen bislang keine Brandschutzkonzepte vorgeschrieben sind, umgesetzt werden kann;
3. die Errichtung von Offenställen vor dem Hintergrund des Brandschutzes zu fördern.

Begründung:

Dem gesetzlich geforderten Schutz von Tieren im Brandfall wird derzeit in großen Stallanlagen nicht ausreichend Rechnung getragen. Die Übersicht über die Stallbrände in Brandenburg verdeutlicht, dass im Brandfall meist hunderte Tiere sterben. Ein vorbeugender Brandschutz ist aber nicht nur im Sinne des Tierschutzes anzustreben, auch vor dem Hintergrund des Arbeitsschutzes für die dort Beschäftigten ist dieser unerlässlich. Zusätzlich stellen derartige Brandeinsätze für die Rettungskräfte eine enorme Herausforderung und Belastung dar.

Im Einzelnen:

zu 1. und 2.

In der BbgBO finden sich mehrere Vorschriften zum Brandschutz. Für Stallanlagen gibt es keine gesonderten Bauvorschriften oder Richtlinien zum Brandschutz. Stallanlagen sind i.d.R. Sonderbauten nach § 51 BbgBO, für die im Einzelfall besondere Anforderungen gestellt und/oder Erleichterungen gestattet werden können. Freistehende landwirtschaftliche Betriebsgebäude können nach der BbgBO ohne besondere Anforderungen an den Brandschutz errichtet werden. Erst ab einer Größe von mehr als 1.600 m² Grundfläche sind Brandschutzkonzepte vorzulegen.

§ 86 BbgBO ermächtigt das Infrastrukturministerium dazu, durch Rechtsverordnung Vorschriften zu erlassen „über besondere Anforderungen oder Erleichterungen, die sich aus der besonderen Art oder Nutzung der baulichen Anlagen für Errichtung, Änderung, Unterhaltung, Betrieb und Nutzung ergeben (§ 51)“. Die Landesregierung sollte von dieser Verordnungsermächtigung Gebrauch machen, um einen Mindeststandard für Brandschutzkonzepte einzuführen. Der Regelstandard der Region Hannover für den Brandschutz bei großen Tierhaltungsanlagen könnte dabei zurate gezogen werden.

zu 3.

Im Brandfall bestehen in offenen Ställen größere Chancen auf eine erfolgreiche Tierrettung, da der Rauch leichter abzieht und so ein Hitzestau verhindert werden kann. Außerdem gelingt die Rettung von Tieren in offenen Ställen besser, weil sie - im Gegensatz zu Tieren in geschlossenen Ställen - das Gebäude nicht nur von innen kennen. Tiere in geschlossenen Ställen fliehen zumeist in die gewohnte Umgebung zurück, auch wenn diese brennt.